

## Sitzungsvorlage

Gremium: Ausschuss für Soziales und Integration  
Am: 04.03.2020

---

### Betreff:

Übersicht zum aktuellen Stand der Flüchtlingsunterbringung

### Anlage(n):

Mitzeichnung

### Beschlussvorschlag:

Von den aktuellen Entwicklungen Kenntnis zu nehmen.

### Beratungsfolge:

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungsdatum	Beschluss
Ausschuss für Soziales und Integration	Kenntnisnahme	öffentlich	04.03.2020	

### Haushaltsrechtliche Deckung

Finanzielle Auswirkungen:

Entfällt

Deckungsvorschlag:

Entfällt

## **Sachdarstellung und Begründung:**

Die Flüchtlingsthematik ist weiterhin ein wichtiges Aufgabenfeld der Kommunen. Neben der Unterbringung der Menschen, ist die Integration der Geflüchteten in die Gesellschaft eine Herausforderung, die noch Jahre andauern wird.

Anfang Februar informierte der Landkreis Ludwigsburg die Kommunen über die Aufnahmeverpflichtung zur Anschlussunterbringung 2020 und den aktuellen Sachstand der vorläufigen Unterbringung. Im Folgenden soll ein kurzer Überblick zum Stand der Unterbringung im Landkreis, in Kornwestheim und zum Thema Sozialbetreuung gegeben werden.

## **Vorläufige Unterbringung**

Zum Stichtag 31.12.2019 waren die 1.944 Plätze in den 43 Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises mit insgesamt 1.231 Flüchtlingen und damit durchschnittlich zu 63 Prozent belegt. Insgesamt wurden den Kreiskommunen 1.025 Personen in die Anschlussunterbringung zugeteilt. Daneben konnten 58 Personen berücksichtigt werden, die im Rahmen des Familiennachzugs aus dem Ausland direkt zu ihren Familienangehörigen nachziehen durften.

In der Bürgermeisterversammlung am 20.11.2019 wurde gemeinsam mit dem Landkreis das neue Modell zur Anrechnung der vorläufigen Unterbringung auf die Anschlussunterbringung beschlossen. Es wurde vereinbart, dass das neue Modell im Jahr 2021 Anwendung findet und anschließend überprüft wird. Die Verteilung erfolgt demnach grundsätzlich nach dem Einwohnerschlüssel. Die Landkreiskommunen, in denen der Landkreis eine große Gemeinschaftsunterkunft mit 40 oder mehr Plätzen betreibt, muss im Gegenzug ein Drittel weniger Flüchtlinge aufnehmen. In der Vergangenheit hatte Kornwestheim in der Zuteilung stets einen Vorteil aufgrund der großen Unterkünfte des Landkreises in der Albstraße und der Villeneuvestraße. Da diese zwischenzeitlich jedoch nicht mehr durch die Kreisverwaltung genutzt werden, gilt für Kornwestheim zukünftig rein der Einwohnerschlüssel.

## **Anschlussunterbringung**

Der Landkreis plant in 2020 etwa 1.000 Flüchtlinge an die Städte und Gemeinden zu verteilen. Für die Stadt Kornwestheim sah die Quote für das Jahr 2019 die Aufnahme von 90 Personen in der Anschlussunterbringung vor. Diese Anzahl wurde wie in den Vorjahren prozentual auf Grundlage der Einwohnerzahl der Stadt Kornwestheim im Vergleich zur Gesamtbevölkerungszahl des Landkreises Ludwigsburg festgelegt. Inbegriffen war bereits ein Rückstand aus 2018 von 28 Personen. Durch Nachverdichtung, Wegzüge und die Belegung der renovierten Unterkunft Heinkelstraße 12 im Oktober 2019 konnten 54 Personen aufgenommen werden. Ein Rückstand von 36 Personen wurde in das Jahr 2020 übertragen.

Für 2020 sieht die Aufnahmequote für die Anschlussunterbringung 59 Personen vor. Zusammen mit dem Rückstand aus 2019 stand zu Jahresbeginn eine Gesamtzahl von 95 aufzunehmenden Personen.

Am 02.01.2020 übernahm die Stadt Kornwestheim vom Landkreis Ludwigsburg die Unterkunft Villeneuvestraße 92. Die zu diesem Zeitpunkt dort lebenden 38 Personen konnten weiter dort verbleiben und wurden direkt in die Anschlussunterbringung übernommen. Im laufenden Jahr sind somit weitere 57 Flüchtlinge aufzunehmen. Durch eine Instandsetzung von Zimmern in der Unterkunft Villeneuvestraße sollen sukzessive weitere 27 Personen vor Ort untergebracht werden. Daneben werden vor Ort Räumlichkeiten für die Sozialbetreuung, insbesondere für die Arbeit des Ökumenischen Arbeitskreises Asyl bereitgestellt.

Die weitere Quotenerfüllung soll mittels Nachverdichtung in bestehenden Unterkünften, dem Wegzug von eingewiesenen Personen und durch Privatunterkünfte erfolgen.

Mit Stand 17.02.2020 befinden sich 219 Personen in Kornwestheim in der Anschlussunterbringung. Die eingewiesenen Flüchtlinge verteilen sich auf folgende Unterkünfte:

#### Städtische Objekte:

- Stuttgarter Straße 210: 15
- Stuttgarter Straße 210/1: 19
- Werner-Heisenbergstraße 27: 70
- Heinkelstraße 12: 21
- Bolzstraße 31: 4
- Villeneuvestraße 92:44

#### Angemietete Wohnungen der Wohnbau GmbH:

- Adlerstraße 17/1: 11 (laufende Renovierungen aufgrund eines Wasserschadens)
- Unterer Klingelbrunnen 18: 6
- Unterer Klingelbrunnen 25: 9
- Oberer Klingelbrunnen 53: 4
- Pflugfelder Straße 45: 7
- Jakobstr. 16: 9

Neben den Personen der Anschlussunterbringung sind in den städtischen Obdachlosenunterkünften 85 Menschen eingewiesen. Davon entfallen 67 Personen auf die Unterkunft im Moldengraben.

### **Sozialbetreuung**

Das Landratsamt Ludwigsburg nimmt nicht nur für die Menschen in der vorläufigen Unterbringung soziale Aufgaben wahr, sondern auch für die Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung der Kommunen.

Die Beratung und Betreuung umfasst u. a. sowohl die Mithilfe bei der Aufnahme von verschiedenen Anträgen, z. B. nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, als auch die Beratung zu Alltagsthemen wie Wohnen, Beruf und Krankenversicherung, Gesundheit oder Umgang mit Behörden und Institutionen.

Zudem sind die Sozialarbeiter/innen der Anschlussunterbringung auch für anerkannte Flüchtlinge, die in den kommunalen Anschlussunterkünften untergebracht sind, Wegweiser zu unterschiedlichen Institutionen.

Das Land Baden-Württemberg hat am 27.04.2017 den „Pakt für Integration“ beschlossen. Damit fördert das Land das flächendeckende Angebot der sozialen Beratung für Geflüchtete. Integrationsmanager bieten den Flüchtlingen eine direkte und einzelfallbezogene Sozialplanung an. Ziel ist es, Personen, die in einer kommunalen Anschlussunterbringung wohnen, bei ihrer langfristigen Integration zu unterstützen. Der Landkreis Ludwigsburg hat mit der Umsetzung am 01.01.2018 begonnen.

Die Integrationsmanagerinnen beraten Flüchtlinge individuell und erarbeiten mit diesen gemeinsam eine Lebens- und Zukunftsperspektive und wirken auf eine Stärkung ihrer Selbständigkeit hin. Die Flüchtlinge sollen in die Lage versetzt werden, einen Überblick über vorhandene Strukturen und Angebote der Integration und Teilhabe zu bekommen und diese selbständig zu nutzen.

Für den Bereich Kornwestheim sind zwei Mitarbeiterinnen des Landkreises in Vollzeit als Integrationsmanagerinnen zuständig. Neben ihrer Erreichbarkeit im Kreishaus finden auch im Rathaus Kornwestheim in Zimmer 321 an Montagen und Donnerstagen von 14:00 bis 16:00 Uhr offene Sprechstunden statt. Aktuell laufen Überlegungen, eine zusätzliche Sprechstunde in der Unterkunft Villeneuvestraße 92 anzubieten.

### **Runder Tisch Integration**

In einem zweimonatigen Rhythmus findet seit Februar 2019 bei Frau Oberbürgermeisterin Keck ein runder Tisch mit allen Beteiligten zum Thema Integration statt. Teilnehmer sind neben der Oberbürgermeisterin, Vertreter des Ökumenischen Arbeitskreises Asyl, die Integrationsmanagerinnen des Landkreises, der Flüchtlingsbeauftragte Herr Koyutürk und Frau Lockner-Damm vom Fachbereich Recht, Sicherheit und Ordnung für die Unterbringungsbehörde. Der Runde Tisch Integration wird bei Bedarf themenbezogen erweitert.

Die regelmäßigen Treffen dienen einem regen Austausch zwischen den beteiligten Akteuren aus Haupt- und Ehrenamt, um die Arbeit effizienter und nachhaltiger gestalten zu können. Gemeinsam werden Themen besprochen, Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Die Teilnehmer verbindet das Ziel einer gelungenen Integration der geflüchteten Menschen in Kornwestheim. Deshalb ist diese Einrichtung der kurzen Dienst- und Entscheidungswege ein wichtiges Instrument, um Menschen zu helfen und die Integrationsarbeit zu unterstützen. Es wurde z. B. die Einrichtung eines Fahrradabstellplatzes und eines Fitnessraums in der Villeneuvestraße umgesetzt. Mit dem AK Asyl wurden die neuen Bewohner/innen begrüßt und für die Familien Lern- und Spielmaterial verteilt. Mit dem AK Asyl werden Menschen unterstützt, in Ausbildung und Arbeit vermittelt zu werden. Beim Bezug von Wohnungen werden Hausordnungen oder andere Regelungen in Hausgemeinschaften besprochen.

Bei allen umgesetzten Maßnahmen stehen die direkte Unterstützung der Migranten und der Abbau von bürokratischen Hemmnissen im Vordergrund. Dieser Initiativkreis arbeitet sehr erfolgreich und ist in dieser Form im Landkreis Ludwigsburg einmalig.